

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 49 (1941)

Heft: 41

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

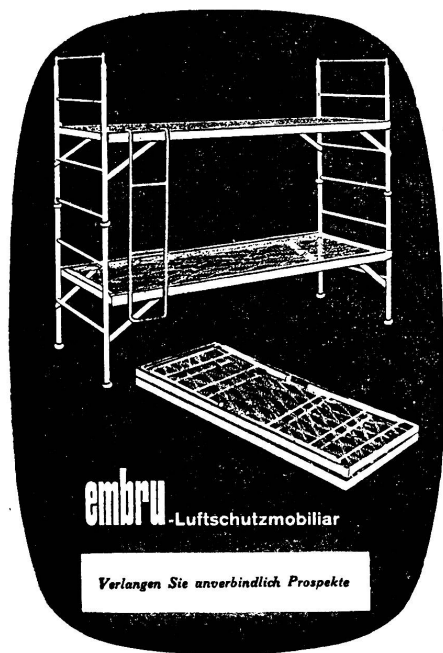
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Embru-Werke A.-G. hat für die Luftschutzräume eine ganze Anzahl äusserst praktischer Möbel geschaffen, so z. B. die oben abgebildete zweistöckige und zusammenlegbare Bettstelle 5097 mit Matratze aus Spiralfederband, die auf kleinstem Raume aufbewahrt werden kann.

In ähnlicher Weise können ein Nachttisch mit drei Tablaren, einige Sessel und Liegestühle mit Segeltuchbespannung und ein sehr praktischer Tisch leicht, schnell und ohne jede Schwierigkeit zusammengelegt und transportiert werden.

Embru-Werke AG. Rütli (Zürich) Tel. 233 11 Vorziffer 055

und Dienstag Praktisch unter der Leitung von E. Rieder, Bern, und Donnerstag Theorie unter Leitung von Dr. Hug, Liebefeld. Der Besuch wenigstens einer dieser Kursstunden im Oktober ist für alle Mitglieder obligatorisch. Alle diejenigen, die noch nicht vier Uebungen in diesem Jahr besucht haben, können dies auch während des Kurses nachholen.

Laupen und Umgebung. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 15. Oktober, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus Laupen, Krankenzimmer, 1. St.

Lenzburg. S.-V. Gruppe Rapperswil. Uebung: Mittwoch, 15. Oktober, 20.00 Uhr, im Schulhaus Rapperswil. (Knochenbrüche.)

An der Murg, Samaritervereinigung. Sonntag, 12. Oktober, Feldübung in Frauenfeld. Besammlung 13.30 Uhr im «Stadtgarten» (St. Gallerstrasse). Dort Velopark und Garderobe. Beginn der Uebung 14.00 Uhr. Nach Schluss gemeinsame Verpflegung in der «Kantine». Preis Fr. 1.10. Wir bitten die Sektionen, diese Veranstaltung pünktlich und zahlreich zu besuchen.

Oberburg. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Oktober, 20 Uhr, im Lokal. Uebung mit Karten. Vollzählig erscheinen! Bitte um Begleitung der noch fehlenden Jahresbeiträge.

Oerlikon und Umgebung. S.-V. Freitag, 10. Oktober, 20.00 Uhr: Obligatorische Monatsübung im Ligusterschulhaus.

Schaffhausen. S.-V. Wir erinnern unsere Mitglieder an den zurzeit laufenden Samariterkurs. Theorieabend nächste Woche noch am Mittwoch; später voraussichtlich Verlegung. Mitteilung folgt. — Für die Sammlung «Kriegswinterhilfe» werden wir nächstens mit der Bitte um Mithilfe an die Mitglieder gelangen. Wir hoffen schon jetzt, nur bei wirklicher Verhinderung Absagen zu erhalten.

Solothurn. S.-V. Besucht unsere Notspitalausstellung, die im Werkhofschulhaus bei der Station SNB Baseltor errichtet wird. Besuchszeiten Samstag bis Montag, 11.—13. Oktober, von 9.00—21.00 Uhr. Werbt unter den Bekannten für Besucher! Freie Besichtigung. — Donnerstag, 16. Oktober, 20.00 Uhr, freie, gemütliche Zusammenkunft mit den Kursteilnehmern des Samariterhilfslehrerkurses im Hotel «Schwanen». Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. — Voranzeige: Sonntag, 19. Oktober, vormittags, Schlussprüfung des Samariterhilfslehrerkurses in der Aula des Hermesbüchschulhauses, Bielstrasse.

St. Gallen-West. S.-V. Die nächste Vereinsübung vom 13. Oktober fällt für die Gruppen Schönenwegen und Bruggen infolge Schullerferien aus. — Gruppe Abtwil. Die nächste Vereinsübung vom 17. Oktober fällt infolge Schullerferien ebenfalls aus.

St. Gallen C. S.-V. Sonntag, 12. Oktober, Herbstspaziergang mit Besichtigung des Gebrechlichenheims Kronbühl. Sammlung der Teilnehmer 13.30 Uhr Endstation Heiligkreuz. Ab 12.00 Uhr Auskunft durch Tel. 11. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung. Unsere nächste Uebung findet Mittwoch, 22. Oktober, 20.00 Uhr, im Hadwigschulhaus statt. Wir möchten unsere Mitglieder nochmals auf unsere letzte Einsendung aufmerksam machen, dass während der Dauer des Mütter- und Säuglingspflegekurses die erste obligatorische Monatsübung ausfällt. Dagegen besuchen die Samariterinnen einen Kursvortrag, der jeweils Montag, 20.00 Uhr, im Hadwigschulhaus stattfindet.

Weinigen (Zch.) und Umgebung. S.-V. Nächsten Sonntag, 12. Oktober, besuchen wir mit der Samaritervereinigung Amt und Limmat das Kriminalmuseum in Zürich. Zeit und Treffpunkt werden durch Karten bekanntgegeben.

Wettingen. S.-V. Montag, 13. Oktober, Monatsübung im Vereinslokal. Jahresbeiträge nicht vergessen!

Wetzikon und Umgebung. S.-V. Obligatorische Quartalversammlung: Samstag, 11. Oktober, 19.00 Uhr, im Restaurant «Alpenblick», in der Nähe der Eisenbahnbrücke Unter-Wetzikon. Bezug der Bussen pro 1941. Da wichtige Traktanden vorliegen, erwarten wir unbedingt alle Mitglieder. Bitte pünktlich!

Windisch. S.-V. Montag, 13. Oktober, 20.00 Uhr, im Vereinszimmer Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Moor, Königsfelden. Wir erwarten zu diesem interessanten Vortrag alle Mitglieder. Bitte pünktlich!

Winterthur-Stadt. S.-V. Unser diesjähriger Krankenpflegekurs mit einer sehr erfreulichen Beteiligung ist in vollem Gange. Wir laden unsere Mitglieder zum Besuche der Theoriestunden freundlich ein. Diese stehen unter der ärztlichen Leitung von Fr. Dr. med. H. Huber und finden jeweils an einem Montag von 20.00—21.30 Uhr statt. Der nächste Theorieabend vom 13. Oktober wird wegen den Ferien im Technikum-Hörsaal Nr. 407 abgehalten. Die nachfolgenden Abende wiederum im Singsaal des Geiselweidschulhauses. Den Mitgliedern danken wir für die durchgeführte Propaganda für den Kurs. Die neue Adresse unserer Quästorin lautet: Fr. Lydia Widmer, Bahnhofplatz 14.

Wimmis. S.-V. Gebirgsübung: Sonntag, 12. Oktober. Besammlung 13.00 Uhr beim Primarschulhaus. Gutes Schuhwerk unerlässlich. Die Uebung findet nur bei schönem Wetter statt.

Worb. S.-V. Dienstag, 14. Oktober, 20.00 Uhr, beginnt der Samariterkurs im Sekundarschulhaus (Singsaal). Kursgeld Fr. 5.—. Anmeldungen bis 14. Oktober an Frau Stettler, Molkerei, Tel. 7 21 44; Gemeindegewerkschaft, Tel. 7 21 56. Werbt für neue Mitglieder!

Wülflingen. S.-V. Uebung: Mittwoch, 15. Oktober, 20.00 Uhr. Sammlung beim Lokal. — Ortswehrrübung: Sonntag, 19. Oktober, in der «Aeschau» mit den Samaritervereinen Brütten und Neftenbach. Ausrüstung für alle: Hohe Schuhe, Strapazierkleider und Verbandtasche. Näheres in der nächsten Nummer.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Brücken und Zug stützen in die Aare

Büetigen und Umgebung. S.-V. Feldübung der Samaritervereine Büetigen, Lyss und Worben, Sonntag, 31. August. Supposition: Nördlich der Station Busswil b. B. ist die Brücke mit einem Zug in die alte Aare gestürzt. Die Verletzten liegen beidseitig der Aare. — Am 31. August, 13.30 Uhr, versammelten sich an die 70 Mitglieder der Samaritervereine Lyss, Büetigen und Worben sowie ein ganz beträchtliches Publikum um die beiden Uebungsleiter Dr. Ludwig und Jenny von Lyss. Nach einem erläuternden Referat wurden die Rollen verteilt und die Arbeit unverzüglich aufgenommen. Die Verletzten wurden geborgen, auf dem provisorischen Verbandplatz verbunden und sofort ins Notspital ins Bahnhofbuffet in Busswil transportiert. Dort sammelten sich alle nach vollbrachter Arbeit, um der Kritik der Uebungsleiter und des Vertreters des Roten Kreuzes, Dr. Lehmann, Lyss, des Samariterbundes, Zedi, Büetigen, und des Seeländischen Hilfslehrerverbandes, Riem, Biel, zu lauschen. Die geleistete Arbeit wurde als zufriedenstellend erachtet. Ganz besonders glücklich hat sich die klare Gliederung in Bergungs-, Notverbandplatz-, Transport- und Notspitaltrupp ausgewirkt. Dass in der Hitze des Gefechtes oft des Guten zu viel, oft auch zu wenig getan wurde, zeigt recht, wie nötig Uebungen in einem solchen Ausmasse sind. Verschiedene Gruppenchefs werden sich Mühe geben müssen, sich das nächstemal über inzwischen erworbene Routine und Organisationstalent auszuweisen. Nach der

Kritik verging die Zeit bei Zimmis, Musik und Gemütlichkeit viel zu rasch. Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, neue geknüpft und beim Abschied ganz allgemein der Wunsch geäußert, dieser so gelungenen Uebung in Bälde eine ähnliche folgen zu lassen. A. M.

Ueber verschiedene Geräte

Thurgau. Samaritervereinigung an der Murg. Am 17. August besammelten sich die Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer in Frauenfeld. Das lehrreiche Programm des initiativen Vereinigungsarztes Dr. med. Josef Scherrer, Sulgen, brachte im 1. Teil Theorie über «Erste Hilfe bei plötzlichen Lebensgefahren». Auch die verschiedenen Kampfphase wurden in dieses Kapitel einbezogen und besonders genau behandelt. Dr. Scherrer schloss mit dem Grundsatz: Bei Kampfphase keine künstliche Atmung! — Im zweiten Teil wurde uns durch Oblt. Schiesser von der Luftschutztruppe Frauenfeld ein Kreislaufgerät (kurz KG) vordemonstriert. Das zuverlässige Gerät erlaubt es dem Träger, eine ganze Stunde unabhängig von der Aussenluft zu arbeiten. Als Abschluss des praktischen Teiles wurden noch die drei Methoden der Wiederbelebung repetiert und die neue Holger-Nielsen-Methode (kurz H-N-Methode) vorgezeigt, welche allgemeine Anerkennung gewann. — Der Präsident der Vereinigung an der Murg sprach allen Teilnehmern, besonders Dr. Scherrer und Oblt. Schiesser, den besten Dank aus für ihre Bemühungen.

Alarmübung

Basel, Gundeldingen. S.-V. «Was lange währt wird endlich gut», heisst es in einem Sprichwort. Das hat sich bei uns wieder einmal bewahrheitet, hatten doch so viele von uns schon geglaubt, dass unsere Alarmübung, die man uns vor geraumer Zeit angesagt hatte, auf spätere Zeit verschoben worden sei. Es war Donnerstag nach dem Abendessen, als ich plötzlich telephonisch alarmiert wurde und man mir mitteilte, dass ich mich unverzüglich in die Maschinenfabrik Burekhardt zu begeben habe. Ich packte meine sieben Sachen eilends zusammen — nicht ohne eine kleine Aufregung — und steuere alsdann dem vereinbarten Sammelplatz zu. Dort empfängt mich unser Präsident mit lachender Miene, denn er hat sich ja nicht um solch rasches Zusammenpacken sorgen müssen. Er notiert gleich auf, wieviel Zeit ich vom Anruf bis zum Eintreffen auf dem Sammelplatz gebraucht habe. Ich stürze mich dann in meine weisse Schürze und gehe gleich zum Arbeitsplatz, in den Maschinenaal, wo sich bereits mehrere Alarmierte eingefunden haben, von denen schon einige im Begriffe sind, Verunfallten die erste Hilfe zu leisten. — Da liegt jemand auf einer Bahre. Er hat sich eine Verbrennung durch Explosion zugezogen. Eine Samariterin ist eben dabei, ihm einen Verband anzulegen, um die Brandwunden gegen den Luftzutritt zu schützen. — Plötzlich werde ich von meiner stillen Beobachtung aufgeschreckt durch einen lauten Schrei, und ich kann gerade sehen, wie ein Arbeiter seine linke Hand blutüberströmt hochzieht; sie ist ihm unter die Bohrmaschine gekommen. Eine Samariterin eilt herbei, stützt dem Unglücklichen den Arm, eine andere macht ihm einen Notverband, damit man ihn gleich dem Arzt überliefern kann. An einer anderen Stelle hat ein Mann durch ungeschicktes Fallen einen Schlüsselbeinbruch erlitten. Da ist auch schon ein Samariter herbeigelaufen und bindet dem über heftige Schmerzen klagenden Menschen den Arm an den Körper fest, unter vorherigem Anlegen einer Armtragschlinge und guter Auspolsterung der Achselhöhle. — So werden uns noch mancherlei Unfälle, die in Fabriken geläufig sind, improvisiert. Wir freuen uns darüber, dass wir nun schon so eine gute Grundlage besitzen für die erste Hilfeleistung bei Unfällen, geben aber gerne zu, dass es noch vieler Uebung und intensiver Mitarbeit bedarf, damit man uns wirkliche Samariter nennen kann. — Präsident Meier dankte zum Schluss noch dem anwesenden Vereinsarzt, Dr. Stockmeyer, den drei Hilfslehrerinnen sowie allen Samaritern dafür, dass sie die Sache so tatkräftig unterstützt haben und drückte seine Genugtuung aus, dass es in verhältnismässig kurzer Zeit gelungen sei, 28 Samariterinnen und Samariter zu besammeln. — Spezieller Dank



Uebungstasche
für Samariter

Praktische Segeltuchtasche mit Reissverschluss. Enthält vollständiges Übungsmaterial für Samariterkurse. Spezialfüllungen nach Wunsch

FLAWA Schweizer Verbandstoff- und Waffefabriken A. G. Flawil

wurde auch der Direktion der Maschinenfabrik Burekhardt ausgesprochen für die bereitwillige Ueberlassung des Uebungsraumes, des Krankenzimmers und der Tragbahnen.

Wieder einmal Velo-Anhänger

Kantonalverband thurgauischer Samaritervereine. Unter dem bewährten Präsidium von Dr. med. Schildknecht, Weinfelden, versammelten sich Sonntag, 14. September, die Hilfslehrer zu einer ganz-tägigen Instruktionsübung für Improvisationen. Als Uebungsleiter konnte Hans Ott aus Kreuzlingen gewonnen werden. Hans Ott verstand es, uns in kurzen, klaren Worten die Zweckmässigkeit der Improvisationen im allgemeinen und im besondern diejenigen der Veloanhänger zu beweisen. Unter seiner Leitung entwickelte sich dann im Freien, an der warmen Herbstsonne, ein fleissig-fröhlicher Betrieb unter den verschiedenen Gruppen. Jede wollte ihre Tüchtigkeit beweisen, und nach kurzer Zeit standen fünf praktische Transportmittel in Reih und Glied zur Verfügung. Es folgte die erste Kritik; Fehler und Vorzüge wurden aufgedeckt. Um 14 Uhr entwickelte sich im Rotkreuzheim ein flotter Betrieb. Dr. Schildknecht folgte mit Argusaugen unsern Arbeiten, da und dort mit fachkundiger Hand prüfend. Abschliessend hatte jede Gruppe eine Aufgabe unter der Kritik von Dr. Schildknecht zu lösen. Im «Eigenhof» spendete uns der Samariterverein Weinfelden ein schmackhaftes Zvieri, das in der allgemeinen Aussprache zusammen mit der Arbeit des Uebungsleiters Hans Ott herzlich verdankt wurde. Verschiedene Fragen, die Hilfslehrer betreffend, wurden noch besprochen, worauf Dr. Schildknecht die flott verlaufene Tagung schliessen konnte. Ein Hilfslehrer.

Beim Holzen verunglückt

Feldübung der Samaritervereine des rechten Thunerseeufers. Sonntag, 24. August, in Merligen. Der Uebungsleiter, G. Amstuz, Hilfslehrer in Merligen, begrüßte um 10.00 Uhr die Samariterschar. Er war über den schwachen Besuch der Uebung enttäuscht, entschuldigte dies aber mit der schlechten Witterung. Im felsigen Gelände ob Merligen wurden uns durch zwei Gruppen Abtransportübungen am Seil demonstriert. Hierauf lernten wir das Abseilen ohne Verletzte, der Grundbegriff der Abseilübungen. Hierauf erhielten die Gruppen Material und Befehl, sich der beim Holzen Verunglückten und vom Stein-schlag getroffenen Verletzten anzunehmen. Jede Gruppe hatte ihre Arbeit endgültig zu beenden. Mit dem Abtransport wurde zugewartet, bis die letzte Gruppe mit dem Anlegen der Festhaltungen und Verbände fertig war. Der Abtransport wurde von einer Gruppe mit einer improvisierten Tragbahre und von den andern Gruppen von Hand vorgenommen. Durch das Ausbleiben der männlichen Samariter wurde



165 PREMIERS PRIX

MOVADO
calendacvatic

Automatische Kalender-Uhr

zeigt gleichzeitig: Monat, Tag, Datum, Stunde, Minute und Sekunde

„Standard“ Modelle ab Fr. 108.- „Wasserdicht“ Modelle ab Fr. 128.-

Die solideste
Garantie für Qualitätsware:
Unsere Auswahlendungen!

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, Schuhe, Wasche, Haushaltungsartikel, Uhren, Kinderwagen, Sport- und Reise-Artikel etc.

GUTSCHEIN

für einen

Gratis-Katalog

Bitte ausschneiden und in unverschlossenem Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden an:

VAC
Jugendverlag

La Chaux-de-Fonds

73, Rue Léopold Robert, 73

Name:

Vorname:

Beruf: 911

Strasse: Nr.

Wohnort: Kanton

die Aufgabe ziemlich erschwert, weil pro Gruppe nur ein Mann zur Verfügung stand. Das felsige Gelände erforderte überdies grosse Sorgfalt und erhebliche Anstrengung. Punkt 15.00 Uhr konnte auf dem Verbandplatz zur Kritik geschritten werden. Der Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. med. Schüpbach, Merligen, kontrollierte die Festhaltungen und Verbände und fragte die Gruppen nach den gestellten Diagnosen und ersten Hilfeleistungen. Er überbrachte uns die Grüsse des Schweiz. Roten Kreuzes, widmete den Samaritern anerkennende Worte und sprach sowohl dem Übungsleiter Amstuz wie den Samaritern für ihre Arbeit den wärmsten Dank aus. Hans Saurer, Gemeinderat in Oberhofen, zugleich Präsident und Hilfslehrer, hiess uns als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes herzlich willkommen und sprach über die gut zu Ende geführte Übung Worte des Lobes und Dankes aus. Er missbilligte das schlechte Erscheinen der grösseren Vereine und hofft an der nächsten Feldübung wieder auf eine grössere Beteiligung. Besonders begrüsst er Dr. Schüpbach, welcher unserer Übung beigewohnt hat und uns bis ins schwierigste Gelände, trotz seines Alters von 70 Jahren, gefolgt ist. Er spricht ihm für seine Hingabe den herzlichsten Dank aus. G. Amstuz verdankte den beiden Vertretern ihre Teilnahme und ihre anerkennenden Worte und lud uns zu einem gemütlichen Beisammensein im Hotel «Beatus» ein. Auf der Hotelterrasse entfaltete sich Gesang und Humor zu einem schönen Abschluss dieser interessanten Feldübung. —f—r.

Ins Maderanertal

Turgi und Umgebung. S.-V. Samariterausflug ins Maderanertal: Samstag und Sonntag, 26. und 27. Juli. «Gang lueg d'Heimat a.» Unter diesem Motto machte unser Samariterverein eine anderthalbtägige Reise in eines der schönsten Alpentäler der Schweiz, ins romantische Maderanertal. Eine muntere Samariterschar, begleitet von Freunden und Gönnern des Vereins, bestieg in Turgi den Zug. Unter der tüchtigen Leitung unseres Aktivmitgliedes Willy Keller fuhren wir über Zürich nach Amsteg. Dort ausgestiegen, begrüsst uns schwere Gewitterwolken, die uns dann auch sogleich ihren Segen zuteil werden liessen. Ein kurzer Aufenthalt in Amsteg und weiter ging's über Bristen nach dem Hotel «Maderanertal». Dort bezogen wir sogleich die Kantonamente; um 23.00 Uhr mussten wir uns zum Appell einfinden. Anschliessend Lichterlöschen und Ruhe! Tagwache am Sonntagmorgen nach Belieben. Nach dem Morgenessen marschierten wir weiter gegen den Hüfigletscher, um unser Mittagessen selbst abzukochen. Dort verlebten wir einige frohe Stunden, wo uns die Schönheit des Alpentals so recht vor Augen geführt wurde. Die feine Suppe unseres Präsidenten mundete uns allen und das Picknick in Gottes freier Natur wird uns allen unvergesslich bleiben. Schon tönte es wieder «Aufbruch!» und frisch gestärkt traten wir unsere Reise, mit unserer Fahne voran, wieder nach Amsteg an. Leider erwartete uns dort das gleiche Regenwetter. Doch bald nahm uns der Zug wieder auf und führte uns wohlbehalten in unsere Heimat zurück.

Zweite Samaritertagung in Stans

Die zweite Samariterlandsgemeinde der Samaritervereinigung der mittleren Vierländersee-Gegend vom Sonntag, 14. September, in Stans, zeigte demonstrativ das Wirken und Gedeihen des Samariterwesens in der Innerschweiz. — Der wolkenlose Himmel am frühen Vormittag,

wie das strahlend schöne Sonnenwetter während der Übung und der Landsgemeinde löste die Gemüter des Vorstandes des Samaritervereins Stans von dem Abdruck eines Aufstellens des Schlechtwetterprogramms. — Morgens 10 Uhr erschienen die Hilfslehrerinnen und Lehrer, wie auch die Delegationen der verschiedenen Vereinsvorstände in Stans. Dr. Christ, Stans, als Leiter der heutigen Nachmittagsübung, gab nun eine verständliche, kurzgehaltene Orientierung betr. Organisation und Durchführung derselben ab. Es wurden sechs Unglücksfälle angenommen. Der wichtigste war der Zusammenstoss von Auto und Bahn im Niederdorf, wo es allein 15 Verletzte zu verbinden und abzutransportieren gab. Im fernern war auch ein Brand, eine Explosion, ein Velo- und Zugsunfall supponiert, wobei es überall Verwundete gab. Im ganzen weitverbreiteten Übungsfeld gab es total 33 Hilfsbedürftige, die die Pfadfinder von Stans simulierten. Nachdem nun die Hilfslehrer die Objekte in Augenschein genommen hatten, begaben sie sich zum Mittagessen in das Hotel Adler. Der um 13.15 Uhr gemachte Appell ergab die Anwesenheit von 183 Samaritern. Sie verteilten sich wie folgt: Schwyz 11, Brunnen 8, Gersau 13, Weggis 17, Vitznau 8, Buochs 14, Beckenried 23, Seelisberg 10 und Stans 79. — Um 13.40 Uhr wurden die ersten Gruppen auf die Unglücksplätze geschickt und um 13.55 Uhr erschien schon wieder der erste Verletzte auf dem Platze. Und nun kommen die Gruppen nacheinander, teils werden die Verwundeten auf Bahnen transportiert, teils werden sie sonstwie getragen. Ueberall im Dorfe sieht man Verletzte verbinden oder transportieren und um 14.22 Uhr ist die letzte Gruppe mit ihrem Patient eingerückt und Dr. Christ kann in seiner Besprechung die ruhige und rasche Arbeit loben. Dr. Risi überbringt der Gemeinde die Grüsse des Schweiz. Roten Kreuzes. Er verdankt dem Samariterverein Stans die gute und tadellose Vorbereitung und Durchführung der heutigen Tagung. In kurzen Worten bemängelt er einige beim Hilfeleisten oder beim Transport gemachte Fehler, lobt ebenfalls die rasche und grösstenteils exakte Arbeit und gibt uns folgende drei Merksätze auf den Heimweg: 1. Idealismus, d. h.: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut; 2. Bereit sein für alle Fälle, immer hilfsbereit fürs Vaterland; 3. Weiterbildung: wer rastet, der rostet. Instruktor Scheidegger von Zürich, als Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, lobt die reibungslose Durchführung, wie die grosse und gute erste Hilfeleistung, die von den Samaritern heute ausgezeichnet erfolgte. — Um 15.30 Uhr eröffnet der Präsident der Vereinigung, Fredi Businger, die Samariterlandsgemeinde, welche unter freiem Himmel auf dem Mädchenschulhausplatz abgehalten wurde. Er begrüsst die vorgenannten Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes, sowie den Vertreter des Zweigvereins Luzern, Forstinspektor Schädelin und alle Teilnehmer und dankt für das zahlreiche Erscheinen und für die geleistete Arbeit. Mit dem Wunsche, dass das Samariterwesen sich in der Innerschweiz immer mehr entwickle, geht er über zur Behandlung der Traktanden. Und als erstes ertönt aus zweihundert Kehlen das Samariterlied. Als nächster Vorort wird Schwyz bestimmt, wo nächstes Jahr die dritte Landsgemeinde stattfinden wird. Dem Samariterverein Weggis wird die vierte Hilfslehrer-Tagung übertragen. Der Samariterverein Brunnen wird einstimmig als neues Mitglied in die Vereinigung aufgenommen. Eine nähere Gebietsumschreibung, die sich dem heutigen Raum anpasst, wird ohne Gegenantrag angenommen. — Im Namen der Gemeinde Stans dankt Dr. Christ für die gemeinnützige Arbeit des Samariters. — Es war eine schöne, lehrreiche und kameradschaftliche Tagung.